

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 56 (1965)
Heft: 26

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

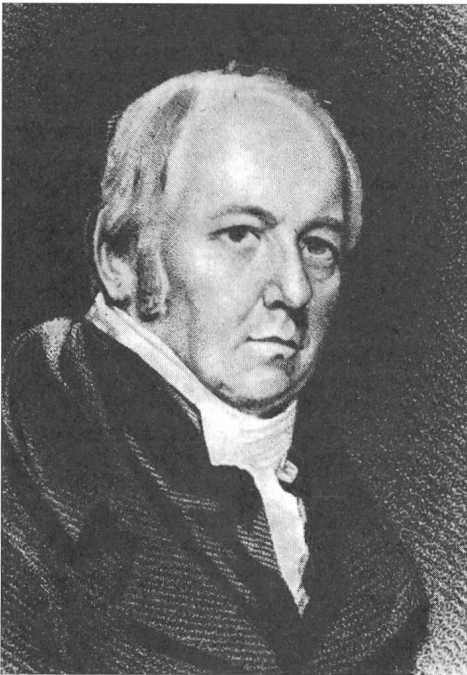
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WILLIAM NICHOLSON

1753—1815



Central Office of Information, London

Als Sohn eines Anwaltes im Jahre 1753 in London geboren und in New Yorkshire erzogen, trat Nicholson 16jährig in die Dienste der Ost-Indien-Company. 1776 kehrte er nach Europa zurück und wurde Vertreter für Wedgwood-Porzellan. Bald darauf eröffnete er eine Schule für Mathematik, betriebswissenschaftliche Studien und übersetzte philosophische Werke aus der französischen Sprache ins Englische. Von 1781 an veröffentlichte er zahlreiche eigene Publikationen über Naturwissenschaft, Mathematik und Chemie.

Auf dem Gebiete der Elektrizität entdeckte Nicholson, zusammen mit dem Engländer Carlisle, die chemische Wirkung des elektrischen Stromes, insbesondere die Elektrolyse des Wassers. Unabhängig davon machte etwa 8 Jahre später der Deutsche Johann Wilhelm Ritter die gleiche Entdeckung.

1789 legte Nicholson der Royal Society zwei Berichte vor, nämlich:

«Experimente und Beobachtungen mit Elektrizität» und
«Beschreibung einer Einrichtung, die bei Drehung einer Kurbel, ohne Reibung und ohne Verbindung mit der Erde, die beiden Zustände der Elektrizität erzeugt».

Ob es sich bei dieser «Einrichtung» um die Erfindung des dynamoelektrischen Prinzips handelte, geht aus der dem Autor zur Verfügung stehenden Quelle nicht hervor. Sicher ist aber, dass Nicholson zu seiner Zeit den Geheimnissen der Elektrizität mit Geschick nachspürte.

Später befasste sich der vielseitige Mann mit Druckverfahren auf Textilien und mit Chemie (Buch über die chemischen Elemente). Trotz seiner

grossen und vielseitigen wissenschaftlichen Produktivität, steckte Nicholson meistens in finanziellen Nöten, da er es nicht verstand, aus seinen Arbeiten Nutzen zu ziehen.

Um 1810 nahm er eine Ingenieurstellung bei der Portrea-Wasserwerk-Gesellschaft an. Mitten in dieser Tätigkeit erkrankte er und starb am 21. Mai 1815 in Bloomsbury.

H. Wüger

Technische Neuerungen — Nouveautés techniques

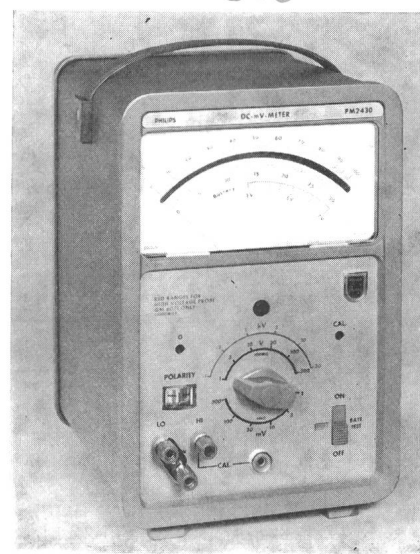
Ohne Verantwortung der Redaktion — Cette rubrique n'engage pas la rédaction

Neue elektronische Überspannungsschutzvorrichtung im Nieder-, Mittel- und Hochfrequenzbereich. Die neueste Funkenstrecke von Sylvania ist das Cermet-Element SG-1360. Diese Metallkeramik besitzt eine erdsymmetrische Leitung mit drei Elektroden und findet Verwendung als Primärschutz in Fernmelde- und Schalteinrichtungen. Die Funkenstrecke schützt gegen Spannungsüberlastungen, wie sie bei einem Blitzschlag auftreten. Das Element kann im Durchschnitt zwanzig Hochspannungsentladungen von 110 Coulomb auffangen. (Sylvania International, Genf)

DC-Millivoltmeter PM 2430. Philips hat ein neues volltransistorisiertes Gleichspannungs-Millivoltmeter in sein Programm aufgenommen. Der Messumfang erstreckt sich in 12 Bereichen von 1 mV Vollausschlag bis 300 V mit einer Genauigkeit von 2% bei Umgebungstemperaturen von 10 bis 40°C. Der Eingangswiderstand ist auf $\pm 1\%$ abgeglichen und zwar 1 M Ω für die Bereiche 1...300 mV und 100 M Ω von 1...300 V. Eine zusätzlich lieferbare Hochspannungssonde GM 6071 erweitert den Bereich bis 30 kV. Mit einem UHF-Messkopf, z. B. PM 9200, sind Wechselspannungssignale von 3 mV bis 16 V im Frequenzbereich 0,1...700 MHz messbar.

Ein zusätzliches kleines Instrument auf der Frontplatte zeigt die Polarität der zu messenden Spannung an. Der Polaritätsanzeiger, welcher ab 3% des Messbereiches Vollausschlag anzeigt, kann auch als hochempfindlicher Nullindikator verwendet werden, wobei der Zeigerbreite ca. 2 μ V und halbem Skalenausschlag ca. 6 μ V entsprechen.

Das Instrument wird entweder mit vier 1,5-Monozellen oder NiCd-Akkumulatoren betrieben und ist daher unabhängig vom



Netz. Zusammen mit dem schwebenden Eingang, welcher eine Spannung bis zu 250 V gegenüber dem Chassis aufweisen darf, sind saubere erdfreie Messungen möglich. (Philips AG, Zürich)

Ernest Juillard 80 Jahre alt

Am 3. Januar 1966 vollendet Prof. Dr. Ernest Juillard, Mitglied des SEV seit 1925, Ehrenmitglied, sein 80. Lebensjahr. Wer ihn kennt, und es sind ihrer eine grosse Schar, angefangen bei seinen ehemaligen Schülern der EPUL bis zu seinen Berufskollegen und Freunden, wird es kaum glauben wollen, dass der hoch gebildete und feinsinnige Berner Jurassier an diesem Tage sein neuntes Lebensjahrzehnt antreten wird.

Prof. Juillard ist der geborene Mittler zwischen alemannischen und romanischen Landsleuten. Er kennt die Stärken und Schwächen beider, und es ist ihm bei seiner beruflichen Tätigkeit immer erstes Anliegen gewesen, das Verständnis des einen für den anderen zu fördern. Das kam ihm sehr zustatten bei seiner Tätigkeit für den SEV, dem er sich seit Jahrzehnten an verschiedenen wichtigen Stellen uneigennützig zur Verfügung stellte. Neun Jahre gehörte er dem Vorstand des SEV an, zuletzt als Vizepräsident. Er präsidierte ferner während über 20 Jahren die Korrosionskommission, ebenso seit ihrer Gründung bis Ende 1965 die Studienkommission für die Regelung grosser Netzverbände. Er ist ferner der Vorsitzende des Schweizerischen Nationalkomitees der CIGRE, in welcher Eigenschaft er als einer der Vizepräsidenten dem Conseil der CIGRE angehört. Bis Ende 1965 war der Jubilar zudem Mitglied des CES, dessen FK 17 (Hochspannungsschaltapparate) er als erster Präsident vorstand.

Prof. Juillard verfügt über eine beneidenswerte Gesundheit und eine ungebrochene Schaffenskraft. Er ist ein Gutachter von Rang und verfügt neben seinem wissenschaftlichen Rüstzeug über eine breite praktische Erfahrung, mit der er noch heute knifflige Konstruktionsprobleme souverän meistert. Der SEV entbietet seinem Ehrenmitglied und Freund die wärmsten Glückwünsche.

Hermann Lanz 70 Jahre alt

Der Gründer und Chef der Hermann Lanz AG, Fabrik für elektrotechnische Artikel und Metallwaren, Murgenthal, Kollektivmitglied des SEV, feierte in den letzten Tagen seinen 70. Geburtstag.

Schon ein Jahr nach seiner Berufslehre als Elektriker war er als Chefmonteur tätig, und wenig später, im Jahre 1918, eröffnete er ein eigenes Elektroinstallationsgeschäft. Bei der Arbeit an einer Hochspannungsleitung erlitt er 1919 einen schweren Unfall, der es ihm verunmöglichte, seinen Beruf selbst weiter auszuüben. In diesen trüben Tagen rang sich Hermann Lanz zu dem Entschluss durch, seinem Installationsgeschäft die Fabrikation von Metallwaren, insbesondere von elektrotechnischem Installationsmaterial, anzugliedern.

Hermann Lanz war der Gründer der Stahlrohr AG, früher in Murgenthal, jetzt in Rothrist. Er ist auch Mitgründer der Galvanag, AG für moderne Galvano-Technik, Murgenthal. Seine jüngste Schöpfung ist aber die Lanz AG, Wolfwil. Durch grosse Schaffenskraft und zielbewusstes Vorgehen ist hier ein Industriebetrieb im Entstehen, der anstelle der zu klein gewordenen Betriebe in Murgenthal insbesondere die Produktion von Kabelrollen, Maschinenrollen, Verteilergestellen, Stahlschränken und ähnliches aufnimmt.

Wir hoffen, dass Hermann Lanz seine Gesundheit noch viele Jahre erhalten bleibt.

E. K.

Prof. Dr. sc. techn. h. c. **Eugen Wiedemann**, Vizedirektor der AG Brown, Boveri & Cie., Baden, Mitglied des SEV seit 1959, wurde anlässlich der 150-Jahr-Feier der Technischen Hochschule Wien am 10. November 1965 vom Österreichischen Verband für Elektrotechnik die Goldene Stefan-Ehrenmedaille für wissenschaftliche Verdienste auf dem Gebiet der Elektrotechnik verliehen.

Elektrizitätswerk der Stadt Bern. Zum neuen Direktor als Nachfolger von *E. Binkert*, Präsident des SEV, der wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand tritt, wählte der Ge-

meinderat *K. Jud*, Mitglied des SEV seit 1947, Mitglied des Vorstandes des VSE, bisher Direktor des Elektrizitätswerkes der Landschaft Davos.

Elektrizitätswerk der Stadt Aarau. *H. Müller*, Mitglied des SEV seit 1943, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Aarau, tritt auf Anfang 1966 in den Ruhestand. Der Stadtrat von Aarau hat ihm als neue Aufgabe die Planung und Verwirklichung der neuen Kehrrechtverbrennungs-Anstalt übertragen. Zu seinem Nachfolger als Direktor des Elektrizitätswerkes wurde *E. Schindler*, Mitglied des SEV seit 1948, bisher Oberbetriebsleiter der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, gewählt.

Generaldirektion PTT, Bern. Der Bundesrat hat zu Sektionschefs I befördert: *Dr. Gustav Fontanellaz*, Mitglied des SEV seit 1946, bisher Adjunkt II bei der Sektion Niederfrequenztechnik der Abteilung Forschung und Versuche, und *Bernhard Delaloye*, Mitglied des SEV seit 1954, bisher Adjunkt I bei der Sektion Allgemeine Radioangelegenheiten der Radio- und Fernseh-Abteilung.

Kreistelephondirektion Chur. Der Bundesrat wählte zum neuen Kreistelephondirektor *Willy Boesch*, Mitglied des SEV seit 1930 (Freimitglied), bisher Abteilungschef II.

Verschiedenes — Divers

Diskussionsversammlung der Schweiz. Beleuchtungs-Kommission (SBK). Eine sehr gut besuchte Diskussionsversammlung hielt die Schweiz. Beleuchtungs-Kommission am 1. Dezember 1965 in Zürich ab. Unter der fachkundigen Leitung von Prof. R. Spieser, Präsident der Kommission, erfuhren die Anwesenden viel Interessantes aus dem Gebiet der neuesten Erkenntnisse der Beleuchtungstechnik. Als Fortschritt sei gedeutet, dass man dem Tageslicht und seiner Messung immer mehr Gewicht einräumt. Damit kann z. B. in einem Neubau das Beleuchtungsproblem als eine Einheit des Tageslichtes und der künstlichen Beleuchtung gelöst werden.

Man erfuhr auch einiges über den Stand der Leitsätze für Beleuchtung in verschiedenen Ländern und konnte trotz gewisser Streuung in den Auffassungen feststellen, dass die Schweizerischen Leitsätze für Beleuchtung die ausländischen Erkenntnisse richtig abgewogen und entsprechend ausgewertet haben.

Prof. Sattler, Lehrer am Technikum Winterthur, unternahm einen interessanten Versuch, indem er eine Gruppe von Studenten, die gerade Beleuchtungstechnik studieren, an der Tagung teilnehmen liess. Damit soll nicht nur das Wissen der jungen Leute vertieft werden, sondern sie sollen auch die Atmosphäre kennen lernen, die an wissenschaftlichen Tagungen herrscht. *Schi.*

Einweihung des Forschungsreaktors im Kernforschungszentrum Karlsruhe. Am 22. November 1965 wurde in Karlsruhe (Deutschland) der Mehrzweckforschungsreaktor (MZFR) in Anwesenheit des deutschen Bundesministers für wissenschaftliche Forschung seiner Bestimmung übergeben.

Der Mehrzweckforschungsreaktor ist eine Prototypanlage, deren Errichtung der Industrie Gelegenheit geben sollte, sich mit den besonderen Aufgaben, die die Kerntechnik stellt, vertraut zu machen. Ausserdem dient der Reaktor der Erzeugung von elektrischer Energie, der Sammlung von Erfahrungen über das Verhalten eines Reaktors im Vollastbetrieb sowie der Ermittlung wirtschaftlicher und finanzieller Komponenten.

Als Forschungs- und Testreaktor gestattet die Anlage die Prüfung von Brennelementen für Kernkraftwerke in Originalgrösse, schliesslich die Bestrahlung von chemischen Elementen und damit die Erzeugung von Isotopen, die auf zahlreichen Gebieten Verwendung finden.

Die Errichtungskosten der Anlage einschliesslich der Aufwendungen für die Erstausrüstung mit Schwerwasser und Brennelementen, deren wichtigste die Aufwendungen für die Grundstücksvorbereitung, die Überwachung der Errichtung der Anlage und die Ausbildung des Betriebspersonals sind, waren mit 157 Mill. DM veranschlagt. Dieser Voranschlag und auch die festgelegte Bauzeit konnten eingehalten werden.

Die vom MZFR erzeugte elektrische Energie in Höhe von 50 MW wird über das Badenwerknetz von der Badenwerk AG und der Energieversorgung Schwaben zu gleichen Teilen übernommen.

Am 29. September 1965 wurde der Reaktor erstmals «kritisch». Zur Zeit werden Messungen durchgeführt, die die Grundlage für die Genehmigung zum Vollastbetrieb bilden. Es wird damit gerechnet, dass die Anlage zur Jahreswende den Vollastbetrieb aufnehmen kann.

Automatische Landung einer Super VC-10. Zum erstenmal ist die grösste britische Düsenverkehrsmaschine vom Typ Super VC-10 vollautomatisch gelandet. Nach den Angaben von John Cochrane, dem Testpiloten der British Aircraft Corporation, der die Maschine flog, war es «eine überaus weiche Landung».

Die automatische Landeausrüstung umfasst ein Autopilot-System, das mit den normalen Kontrollvorrichtungen eines Flughafens gekoppelt ist, wodurch das Flugzeug in die Landebahn eingewiesen wird. Die Triebwerke werden bei der Landung automatisch gedrosselt, und ein Radarhöhenmesser zeigt ständig die genaue Höhe der Maschine an. Die Signale des Höhenmessers bringen das Flugzeug in die richtige Lage für die Landung. Eine

weitere Anlage sorgt dafür, dass die Maschine auch bei Seitenwind richtig auf die Rollbahn kommt.

Die Super VC-10 ist mit einer doppelten Ausrüstung versehen, die während des Flugs ständig kontrolliert wird. Fällt die Anlage aus, so schaltet sich automatisch eine Ersatzanlage ein. Fällt auch diese aus, so bedient der Pilot die Maschine.

Der Schweiz. Verein für Schweissttechnik führt u. a. folgende Kurse durch:

Lichtbogenschweissen: Tages- und Abendkurse für Anfänger und für Fortgeschrittene.

Schutzgasschweissen: Tages- und Abendkurse für Anfänger.

Metallkleben: Tageskurs für Anfänger.

Kunststoffverarbeitung: Tages- und Abendkurse für Anfänger; Tageskurs für Fortgeschrittene.

Sonderkurse: Schweissttechnik für Ingenieure und Techniker; Schweissgerechtes Konstruieren; Schweissen von Chrom-Nickel-Stählen; Zerstörungsfreie Schweissnahtprüfung; CO₂-Schutzgasschweissen.

Auskunft erteilt der Schweiz. Verein für Schweissttechnik, St. Albanvorstadt 95, 4000 Basel 6.

Die **XXXV. internationale Ausstellung für Haushalt und Hauswirtschaft** findet vom 6. bis 21. März 1966 im Palais de la Défense in Paris statt.

Auskunft erteilt das Commissariat Général du Salon des Arts Ménagers, 15, avenue de la Division Leclerc, Puteaux (Seine).

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Sitzungen

Expertenkommission des CES für die Benennung und Prüfung der Feuchtigkeitsbeständigkeit (EK-FB)

Die EK-FB hielt am 16. November 1965 unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, E. Ganz, in Bern ihre 23. Sitzung ab. Diese Sitzung wurde der Aufnahme einer neuen Arbeit — der Ausarbeitung von Regeln für Material in dauernd nasser Umgebung —, die das CES der EK-FB zugewiesen hatte, gewidmet. Um die Arbeit fruchtbarer zu gestalten, sind zur Sitzung mehrere Experten besonders interessierter Kreise eingeladen worden.

Während der Eintretensdebatte stellte sich heraus, dass ähnliche Vorschriften auch im Ausland fehlen. Es werden in den verschiedenen Ländern Teiluntersuchungen eher auf privater Basis durchgeführt. Die Aussprache ergab die Notwendigkeit der Durchführung von Versuchen aufgrund einer Methode, die von einer Arbeitsgruppe der CEI aufgestellt wurde, um zu beurteilen, ob neue elektrische Apparate, die sich im praktischen Einsatz seit etwa 3 Jahren bewährt haben, aber auch solche, die versagten, nach der CEI-Methode geprüft und dann die Resultate verglichen werden können. Die Aufstellung eines detaillierten Prüfprogramms soll in der nächsten Sitzung vorgenommen werden.

Die EK-FB beabsichtigt, auch Schritte zu unternehmen, um allfällig in Deutschland Salz- und Kohlenbergwerke zu besichtigen bzw. mit den dortigen Installationschefs die aufgetretenen Probleme zu diskutieren. Falls die zuständigen Behörden dies zulassen, soll auch in der Schweiz eine Kavernenanlage besucht werden.

E. Schiessl

FK 2 des CES

Elektrische Maschinen

UK 2B, Unterkommission für Abmessungen rotierender elektrischer Maschinen

Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. R. Walser, trat die UK 2B am 16. September 1965 in Zürich-Seebach zu ihrer

10. Sitzung zusammen. Die Sitzung galt wiederum der Behandlung von Problemen aus dem Arbeitsgebiet der SC 2B und 2H. Ein britischer Vorschlag, *2B(United Kingdom)19*, Normung von Abmessungen von Motoren für Haushaltzwecke, lag vor. Es handelt sich dabei meistens um Einphasen-Motoren mit Leistungen unter 1 PS und Achshöhen zwischen 57 und 105 mm (Fractional Horsepower-Motors). Die Publikation 72 der CEI enthält bereits eine metrische Reihe für die Achshöhen 56...100 mm von Dreiphasen-Motoren. Eine auf mm umgerechnete Zollreihe für Einphasen-Motoren, die von der metrischen Reihe in Publikation 72 abweicht, wäre widersinnig. Da England jedoch zum metrischen System übergehen will, ist dieser englische Vorschlag, die englischen Zollmasse in mm auszudrücken, als erster Schritt zum Übergang auf das metrische System, verständlich. Die VSM-Normblätter 15280...15285 für geschützte und gekapselte Käfiganker motoren mit Fuss und mit Flansch sind weit fortgeschritten. Die Flanschabmessungen für diese Motoren werden voraussichtlich noch Ende 1965 an einer Sitzung der CENEL-Experten-Gruppe in Stockholm festgelegt. Nach dieser Sitzung können die bereinigten Blätter der DNE bzw. dem VSM vorgelegt werden.

Bei der Behandlung des Dokumentes *2H(Secrétariat)7*, Recommendations pour les degrés de protection des machines tournantes, wurde beschlossen, einige geringfügige Korrekturen zu beantragen. Beim Dokument *2H(Secrétariat)8*, Modes de refroidissement des machines tournantes, waren nur Korrekturen redaktioneller Natur nötig, welche dem Sekretariat des SC 2H zu Händen des Comité de rédaction mitgeteilt wurden. J. Grünenwald

Fachkollegium 206 des CES

Haushaltschalter

Das FK 206 hielt nach längerer Zeit am 21. Oktober 1965 in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, E. Richi, die 21. Sitzung ab. Es nahm vorerst Stellung zur Frage der Teilnahme am Zulassungsverfahren für Apparateschalter gemäss der

1965 erschienenen CEE-Publ. 24, Anforderungen an Geräteschalter. Die vorläufige Ablehnung an diesem Verfahren wurde damit begründet, dass zuerst die schweizerischen Sicherheitsvorschriften für Apparateschalter aufgestellt sein müssen, bzw. erst festgestellt werden muss, ob bei der Ausarbeitung der schweizerischen Sicherheitsvorschriften wesentliche Abweichungen gegenüber den CEE-Anforderungen bestehen bleiben. Eine erste Lesung dieser Anforderungen im Zusammenhang mit der in Angriff genommenen Ausarbeitung der schweizerischen Sicherheitsvorschriften für Apparateschalter erhärtete die Ansicht des Fachkollegiums bezüglich der Teilnahme am Zulassungsverfahren. Mit der Aufgabe der textlichen Bereinigung eines ersten Entwurfes der erwähnten Sicherheitsvorschriften wurde ein Redaktionsausschuss beauftragt. Zur Zusammensetzung des Fachkollegiums wurde erwogen, ob nebst einem Werkvertreter nicht auch noch ein Vertreter aus Installateurenkreisen zugezogen werden soll. *M. Schadegg*

Fachkollegium 207 des CES Regler mit Schaltvorrichtung

Das FK 207 trat am 8. Oktober 1965 in Ilanz unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Direktor W. Schmucki, zur 28. Sitzung zusammen. Im Hinblick auf die bevorstehende CEE-Tagung in Athen wurde vorerst zum Dokument CEE(288-SEC)UK 122/65, das den ersten Teil, d. h. die allgemeinen Bestimmungen zu den Anforderungen an thermisch betätigte Regler umfasst, Stellung genommen. Aus der Behandlung dieses Entwurfes, der die Beschlüsse aus der Frühjahrstagung der CEE in München enthält, wurden zu Händen der schweizerischen Delegation noch einige Wünsche vorgebracht. Im weiteren prüfte das Fachkollegium einige Länderstellungnahmen zum erwähnten Entwurf. Soweit die Zeit reichte, wurde an der Bereinigung des dem Fachkollegium unterbreiteten 2. Entwurfes zu den Sicherheitsvorschriften für Zeitschalter gearbeitet. Den Abschluss der Sitzung in Ilanz bildete die am Samstag durchgeführte sehr interessante Besichtigung des Kraftwerkes Zevreila. *M. Schadegg*

Fachkollegium 208 des CES Steckvorrichtungen

Das FK 208 trat am 1. Oktober 1965 in Genf unter dem Vorsitz seines Präsidenten, E. Richi, zur 24. Sitzung zusammen. An dieser Sitzung wurden vorwiegend internationale Fragen behandelt. So orientierte der Vorsitzende kurz über das Resultat der im CES behandelten Stellungnahme des Fachkollegiums, das eine Übernahme der neuen CEE-Industriesteckvorrichtungen in runder Ausführung in der Schweiz aus sicherheitstechnischen Gründen abgelehnt hat. Die Auffassung des

Fachkollegiums und diejenige des Referenten des CES, der in Anbetracht der Tragweite des zu fällenden Entscheides, diesen dem ganzen CES übertragen hat, wurde vom CES geteilt.

Im weiteren wurde Stellung genommen zu einem niederländischen CEE-Dokument über eine von der Norm abweichende Sonderausführung von Apparatesteckvorrichtungen für Wärmeapparate. Zu den nach der Herausgabe der CEE-Anforderungen für Gerätesteckvorrichtungen, Publikation 22, aufgetauchten Schwierigkeiten, hinsichtlich der Übernahme der 6-A-Typen in Deutschland, fand auch das Fachkollegium, dass diese Angelegenheit bei der bereits begonnenen Bearbeitung des schweizerischen Entwurfes zu Sicherheitsvorschriften für Apparatesteckvorrichtungen aufmerksam verfolgt werden müsse. Nach nochmaliger Prüfung des erwähnten Entwurfes wurde der Mitarbeiter der SNV beauftragt, die in Anpassung an die CEE-Anforderungen in den Entwurf übernommenen Dimensionsblätter in normungstechnischer Hinsicht zu beurteilen. Ein Redaktionskomitee wird sodann den durch das Sekretariat aufzustellenden zweiten bereinigten Entwurf überprüfen. *M. Schadegg*

Weitere Vereinsnachrichten

Zulassung von Elektrizitätsverbrauchsmessersystemen zur amtlichen Prüfung

Auf Grund des Artikels 25 des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1909 über Mass und Gewicht und gemäss Artikel 16 der Vollziehungsverordnung vom 23. Juni 1933 betreffend die amtliche Prüfung von Elektrizitätsverbrauchsmessern, hat die Eidgenössische Mass- und Gewichtskommission die nachstehenden Verbrauchsmessersysteme zur amtlichen Prüfung zugelassen und ihnen die beifolgenden Systemzeichen erteilt:

Fabrikant: *Siemens-Schuckert-Werke AG, Nürnberg.*

S Vertreten durch: Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG, Zürich.

Blindverbrauchszähler für Drehstrom mit 3 messenden Systemen.

Typen: D 304 BV2 und ZD 304 BV2
Da 304 BV2 und ZDa 304 BV2

Nennspannungen: $3 \times 58/100 \text{ V} \dots 3 \times 289/500 \text{ V}$

Nennströme (Grenzströme) 0,3 (1,2) A ... 30 (120) A

Nennfrequenz: 50 Hz

Prüfspannung: 2000 V

Bern, den 31. August 1965.

Der Präsident
der Eidgenössischen Mass- und Gewichtskommission:
M. K. Landolt

Herausgeber

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, 8001 Zürich.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: **H. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

Inseratenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach 229, 8021 Zürich.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14tägig in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe.
Am Anfang des Jahres wird ein Jahresheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 73.—, im Ausland pro Jahr Fr. 85.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.